

Volunteer Tourismus

Tipps, damit das Engagement nicht nach hinten losgeht

Von Anna Kodek, verantwortlich für Kinderschutz und Nachhaltigkeit im Tourismus bei ECPAT Österreich

Reisen bilden und das Erlebte prägt die eigene Lebenseinstellung. Ein Wunsch vieler Menschen ist es, ein Land durch die Brille der Einheimischen zu erleben und nicht als Tourist*in einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Ein Grund, warum Plattformen wie [like a local](#) (Insidertipps und Touren von „echten“ Einheimischen) wie Pilze aus dem Boden sprießen.

Vor 2020 zählte ein anderer Zweig zu den schnellsten wachsenden Märkten. Die Rede ist von Freiwilligeneinsätzen im Ausland. Diese Art zu helfen ist nicht neu und führt u.a. Anfang der 1970er-Jahre – im Zusammenhang mit den Anfängen der Umweltbewegung – zum vermehrten Wunsch, als Freiwillige*r zum Schutz der Umwelt beizutragen. Vor rund 20 Jahren entwickelte sich daraus ein „kommerzieller“ Volunteer Tourismus als Nischenprodukt von Unternehmen mit geschätzten Umsätzen zwischen \$ 832 Millionen und \$ 1,3 Milliarden pro Jahr. (2013/2014 [Quelle: TourismWatch S. 40](#)).

Warum nicht einen Badeurlaub, eine Safari oder eine Besichtigungstour mit der Mithilfe bei Sozial- oder Naturschutzprojekten verknüpfen und dabei ein gutes Gewissen vermittelt bekommen? Gibt es einen Haken dabei? Wann besteht die Gefahr, die Bedürfnisse zahlender Tourist*innen in den Mittelpunkt zu stellen, anstatt die Interessen der lokalen Bevölkerung?

Die Arbeit mit Kindern sowie Natur- und Tierschutzprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika zählen zu den beliebtesten Tätigkeiten, um Gutes zu tun und dabei Land und Leute kennenzulernen. Um allerdings ein Vertrauensverhältnis zu Minderjährigen aufzubauen, ist mehr Zeit erforderlich, als Urlauber*innen in der Regel zur Verfügung steht. Kurze und sinnvolle Tätigkeiten sind nur da möglich, wo man nicht im direkten Kontakt mit Kindern steht.

... und Volunteer Tourismus kann auch ein Türöffner für sexuellen Missbrauch von Kindern sein, wie eine Analyse zeigt. Freiwillige sind oft bei Gastfamilien mit Kindern untergebracht und bekommen auf diese Weise leichten Zugang zu Kindern. In der [Global Study on Sexual Exploitation in Travel and Tourism](#) (2016) wurden Analysen der Strafverfolgungsbehörden in Großbritannien und den Niederlanden ausgewertet. Das traurige Ergebnis: In beiden Ländern stehen 15 bis 20 Prozent aller Verdachtsfälle von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen im Zusammenhang mit Freiwilligeneinsätzen im Ausland.

Tipps für einen verantwortungsvollen Voluntourismus

Engagiere dich im Rahmen deines Urlaubs lieber bei Müllsäuberungsaktionen in der Natur, hilf auf einem Bauernhof bei der Heuernte mit, pflanze Bäume, zähle auf einem Forschungsschiff Wale und Delfine oder sei dabei, „Locals“ für Abfalltrennung und Recycling zu begeistern. Das Magazin Bergwelten hat [hier](#) weitere Anregungen aufgezählt.

Willst du mit Kindern arbeiten, plane mindestens sechs Monate, besser ein Jahr ein. Warum?

- Die Einarbeitungsphase allein dauert bereits Wochen
- Ein Vertrauensverhältnis zu anderen Menschen, insbesondere zu Kindern, aufzubauen braucht viel Zeit und Einfühlungsvermögen.
- Ein ständiger Wechsel von Bezugspersonen ist mitunter sehr verstörend für Kinder.
Erinnere dich zurück: Wie hättest du als Kind reagiert, wenn alle paar Wochen eine neue Bezugsperson um deine Aufmerksamkeit gebuhlt hätte?
- Freiwillige können eine sinnvolle Unterstützung im Unterrichtsalltag sein. Jedoch sollten diese keine Lehrertätigkeiten ausüben.

Besondere Vorsicht bei Waisenhaustourismus

Schon gewusst? In Kambodscha sind nur 28 Prozent der Kinder in diesen Häusern Vollwaisen, der Rest hat mindestens einen lebenden Elternteil (Quelle: [UNICEF 2011](#)). In anderen Ländern ist ein ähnliches Phänomen zu beobachten und Waisenhäuser liegen besonders oft in touristischen Hotspots – ein Zufall?

Die Organisation [Lumos](#), gegründet von J.K. Rowling, hat sich das Ziel gesetzt, dass bis 2050 „Pseudo-Waisenhäuser“ der Vergangenheit angehören sollen. Australien erkennt den Waisenhaustourismus als eine Form der modernen Sklaverei an und übt Druck auf Reiseunternehmen aus, den Waisenhaustourismus zu beenden. (Quelle: [BBC](#) und [Reuters](#))

Gute Vorbereitung im Vorfeld deines Engagements

Das A und O bei Freiwilligeneinsätzen sind eine gute Vorbereitung und eine qualifizierte Begleitung während des Einsatzes.

Auf welche Kriterien achte ich? Hinterfrage folgende Punkte:

- Was ist meine Motivation?
Ein spannender Urlaub, etwas nicht Alltägliches zu erleben oder hege ich schon lange den Wunsch, mich sozial zu engagieren?
- Kann ein Unternehmen, das unterschiedliche Projekte im großen Stil anbietet, wirklich jedes Einzelne gut kennen?
- Preistransparenz – wie viel Geld vom Reisepreis kommt wirklich der lokalen Bevölkerung zugute?
- Wird ein Lebenslauf, ein Motivationsschreiben verlangt?
- Muss ich ein Bewerbungsgespräch führen, einen Bewerbungsprozess durchlaufen?
- Benötige ich bereits Qualifikationen im Tätigkeitsbereich, Referenzen?
- Trete ich in Konkurrenz zu lokal bezahlten Arbeitskräften?
- Beherrsche ich die Landessprache im Einsatzland? Nachweis?
- Kann ich mir Projekt und Einsatzland selbst aussuchen?

- Welche Kinderschutzrichtlinien gibt es?

Mein Tipp: Buche nur über Anbieter, die über eine umfangreiche Kinderschutzstrategie, einen Verhaltenskodex und ein Meldeprozedere im Verdachtsfall verfügen. Einige kommerzielle Anbieter haben [The Code](#), den internationalen Kinderschutzkodex im Tourismus unterzeichnet und ein Kinderschutzkonzept ausgearbeitet. Zu den Voluntourismus-Richtlinien geht's [hier](#) entlang.

- Brauche ich einen Strafregisterauszug?
- Werden vor Abreise verpflichtende Schulungen zu dem Thema Kinderrechte und Kinderschutz durchgeführt?

Wir empfehlen Volontär*innen, nach der Eingewöhnungsphase Vertrauen zu einer im Land ansässigen Kinderschutzorganisation aufzubauen, um im Ernstfall rasch handeln zu können und sich zwischendurch immer wieder einen Rat zu holen.

- Wieder zu Hause angekommen. Welche Formen der Nachbereitung gibt es?

Ein Projekt darf nicht von Freiwilligen aufgebaut oder abhängig sein. Volunteers sind eine Unterstützung von lokalen Arbeitskräften.

Empfohlene Videos:

Nur schnell mal die Welt retten: [Freiwilligen-Tourismus - YouTube](#)

Braveaurora ORF-Thema - [Ghana, das Milliardengeschäft mit den Waisenhäusern \(03.07.2017\)](#)

Kurzes Erklärvideo über "Fake Waisenhäuser" - [ChildSafe Movement - Don't Create More Orphans - YouTube](#)

Empfohlene Broschüre:

[Vom Freiwilligendienst zum Voluntourismus](#)